

KWG-Bergfreunde auf der „stillen Seite von Sölden“ im Stubai 3.-9. September 2015

Für die diesjährige Bergfahrt war die Tour von Hütte zu Hütte, von Sölden über Brunnenkogelhaus- Timmelsjoch- Moos(Südtirol)- Siegerland-, Hildesheimer- u. Hochstubaihütte nach Sölden geplant. Die Wetterprognose war allerdings nicht so gut.

Wir trafen wie geplant um 13 Uhr in Sölden ein, wo uns der Kleinbus 1 Std. später auf holprigen Wegen an den Eingang des Windachtales brachte. Nun ging es gleich ordentlich bergauf zum privaten Brunnenkogelhaus, auf einer Kuppe in 2735m Höhe gelegen. Gegen 18 Uhr war es dann geschafft. Die erst vor wenigen Jahren ganz aus Holzfertigteilen errichtete Hütte war gut



Brunnenkogelhaus

belegt und bot eine angenehme

Raumtemperatur. So bemerkten wir erst garnicht, daß der noch beim Aufstieg einsetzende Regen in Schnee übergegangen war.

Der folgende Tag bot eine Winterlandschaft. Ab ca. 2500m war alles weiß. Wir zogen nun über den Kammweg bergauf und bergab bis 2965 m (Wilde

Röthespitze) zum Timmelsjoch. Da hieß es konzentriert gehen im Schnee. Am Pass angekommen, blies uns ein frischer Wind ins Gesicht. So waren wir ganz froh, mit dem Bus nach Moos fahren zu können. Der mußte ja schließlich auch benutzt werden (wir waren die einzigen Fahrgäste!), sonst wird die Linie noch eingestellt. Im Gasthaus First gab es ein ordentliches Touristenlager und ein gutes Essen.

Am nächsten Tag goß es wie aus Kübeln. Der Übergang zur Siegerlandhütte in gut 3000m Höhe könnte kritisch sein. Schnell wurde umgeplant. Mit dem

Bus über Timmelsjoch, Oberjoch nach Sölden. Aufstieg ins Windachtal mit Regen, Übernachtung in Fiegls Gasthaus.

Sonntagmorgen machten wir uns auf den langen Weg durchs Tal zur Siegerlandhütte 2710m. Es war überwiegend trocken, aber grau in grau. Die Hütte sieht man schon lange, da sie am Kamm



Siegerlandhütte

steht. Auch hier lag Schnee, dazu ein starker kalter Wind. Minusgrade waren die Folge.

Mit der kleinen Tochter der Hüttenleute mußten wir unbedingt Schneemann Oliver unterhalb der Hütte besuchen. Außer uns waren noch 2 weitere Gäste in der Hütte. Es gelang uns jedoch nicht, den Kachelofen zu erwärmen. Der Bruchsteinbau mit den Erkern in exponierter Lage kühlte einfach zu stark aus. Entsprechend kalt war es auch im Bettzimmer. Etwas besser wurde es, als der Hüttenwirt etwas Holz für den Ofen im Gastraum opferte. Im Bett halfen allerdings nur warme Sachen.

Bei diesen Wetterbedingungen mit Übergängen über 3000m Höhe, haben wir dann beschlossen, nicht weiter zur Hildesheimer- und Hochstubaihütte (3178m) zu gehen. Das Risiko war uns zu groß.

So sah uns der nächste Tag durchs Windachtal ziehen zur Kleble Alm (1985m), oberhalb von Sölden, mit Blick auf Hochsölden. Nun wurde auch das Wetter freundlicher, zumindest in diesen Höhen. Man konnte in der Sonne geschützt auf der Terrasse sitzen.

Wir hatten ja noch einen Tag zur Verfügung. Den wollten wir nutzen, auf die Amberger Hütte zu gehen.

So stiegen wir am Tag darauf nach Sölden ab, fuhren nach Längenfeld und weiter nach Gries. Der große Parkplatz am Dorfausgang, bis auf den vorletzten Platz belegt, machte uns stutzig. Ein Anruf in der Hütte besagte aber, wir sollten kommen, es sei Platz.



Amberghütte

Auf dem Weg zur Hütte an der Sulztal Alm dann Musik und alle aufgestellten Bänke besetzt. Später an der Amberger Hütte(2135m) dann das gleiche Bild. Unser Zimmer bekamen wir aber trotz des Trubels sofort. Wie sich herausstellte, war es eine Aktion der Ötztal-Touristik für treue Gäste. Wir genossen den Tag in der Sonne mit Blick auf den Gletscher des Sulztalferners. Ich hatte bereits vor über 50 Jahren meine Skispur dort durch den Schnee gezogen. Am späten Nachmittag kehrte dann wieder Ruhe ein. Die Gäste zogen ins Tal, die Musik packte ein. So waren wir 3 und noch 4 weitere Gäste über Nacht. Es war dann schon ein Unterschied zur Siegerlandhütte, angenehm warm im Gastraum und auch im Zimmer.

Mittwochmorgen dann Abstieg ins Tal und Heimfahrt ohne Probleme. Eine Bergwoche war vorüber, zwar nicht wie geplant, die beiden nicht erreichten Hütten hätten schon gereizt, aber doch mit guten Erlebnissen und heil und gesund.